



Storytelling im Rahmen der Bio-/Pathografie als Methode zur Datensammlung im pflegediagnostischen Prozess

Monika Duftschmid, Petra Kozisnik, Juliane Lippoldt, Brigitte Rest, Harald Titzer | FS Forschungswerkstatt 2016/17 | Univ.-Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer, Mag. Dr. Martin Nagl-Cupal
 Kontakt: juliane.lippoldt@univie.ac.at

Hintergrund | Problemstellung

Das Akutsetting steht in der Kritik, den Ansprüchen einer patientInnenorientierten Versorgung nicht gerecht zu werden. Die Person hinter der Patientin/dem Patienten zu sehen, scheint in diesem Setting nicht oder nur selten zu gelingen. Dies zeigt sich in einer Fokussierung von körperbezogenen Daten in der Informationssammlung und Pflegediagnostik und liegt möglicherweise im deduktiven Vorgehen im Rahmen der Datensammlung begründet. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob eine induktive Methode zur Datenerhebung geeignet ist, subjektives Erleben zu erschließen und damit der reduktionistischen Betrachtungsweise des biomedizinischen Modells entgegenzuwirken.

Forschungsfragen

Im Zuge dieses Projektes wurde demnach folgenden Fragestellungen nachgegangen:

1. Stellt das Storytelling eine adäquate Methode zur Erhebung der Bio-/Pathografie im Rahmen des pflegediagnostischen Prozesses bei Personen mit chronischen Erkrankungen im Akutsetting dar?
2. Inwiefern ist die Bio-/Pathografie eine geeignete Grundlage, um standardisierte Pflegediagnosen (PD) daraus abzuleiten?

Methodik

- Erhebung von fünf Bio-/Pathografien und Lifelines von Personen mit einer chronischen Erkrankung im Akutsetting mit der Methode des Storytellings, Erzähltheorie nach Schütze (1983) als Grundlage
- Pflegediagnostische Analyse der transkribierten Bio-/Pathografien durch elf Pflegepersonen mit unterschiedlichen Qualifikationsstufen
- Beantwortung der ersten Forschungsfrage durch Datenanalyse mittels strukturierender, zusammenfassender Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) ⇒ theoriegeleitete Kategorienbildung nach den Gütekriterien für Assessmentmethoden und den Ansprüchen an eine Bio-/Pathografie (Reuschenbach, 2011; Schrems, 2016)
- Beantwortung der zweiten Forschungsfrage durch deskriptive Auswertung anhand des pflegediagnostischen Prozesses nach Wilkinson (2012)

Diskussion | Schlussfolgerungen

Durch die Methode des Storytellings gelang es, Bio-/Pathografien im Akutsetting zu erheben und in weiterer Folge, das subjektive Erleben der befragten Personen zu erschließen.

Die Durchführungszeiten zur Erhebung der Bio-/Pathografien liegen mit 25-38 min knapp an den in der Pflegepersonalberechnung für ein Anamnesegespräch veranschlagten 30 Minuten. Jedoch stellt das Einbringen neuer Themen eine Abweichung vom methodischen Vorgehen im Storytelling dar. Zu klären gilt es, welche Rolle in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen des Akutsettings inne haben (z.B. Zeitdruck durch bevorstehende Untersuchungen, Gespräche am Gang) und inwiefern diese die Erzählkompetenz der interviewten Personen beeinflussten. Eine Ableitung von standardisierten Pflegediagnosen aus den Bio-/Pathografien ist möglich, wobei klare Unterschiede im pflegediagnostischen Prozess ersichtlich sind. Diese stehen möglicherweise im Zusammenhang mit dem Qualifikationsniveau. Die diagnostizierenden Pflegepersonen gaben den fehlenden direkten Kontakt zu den PatientInnen als Limitation an.

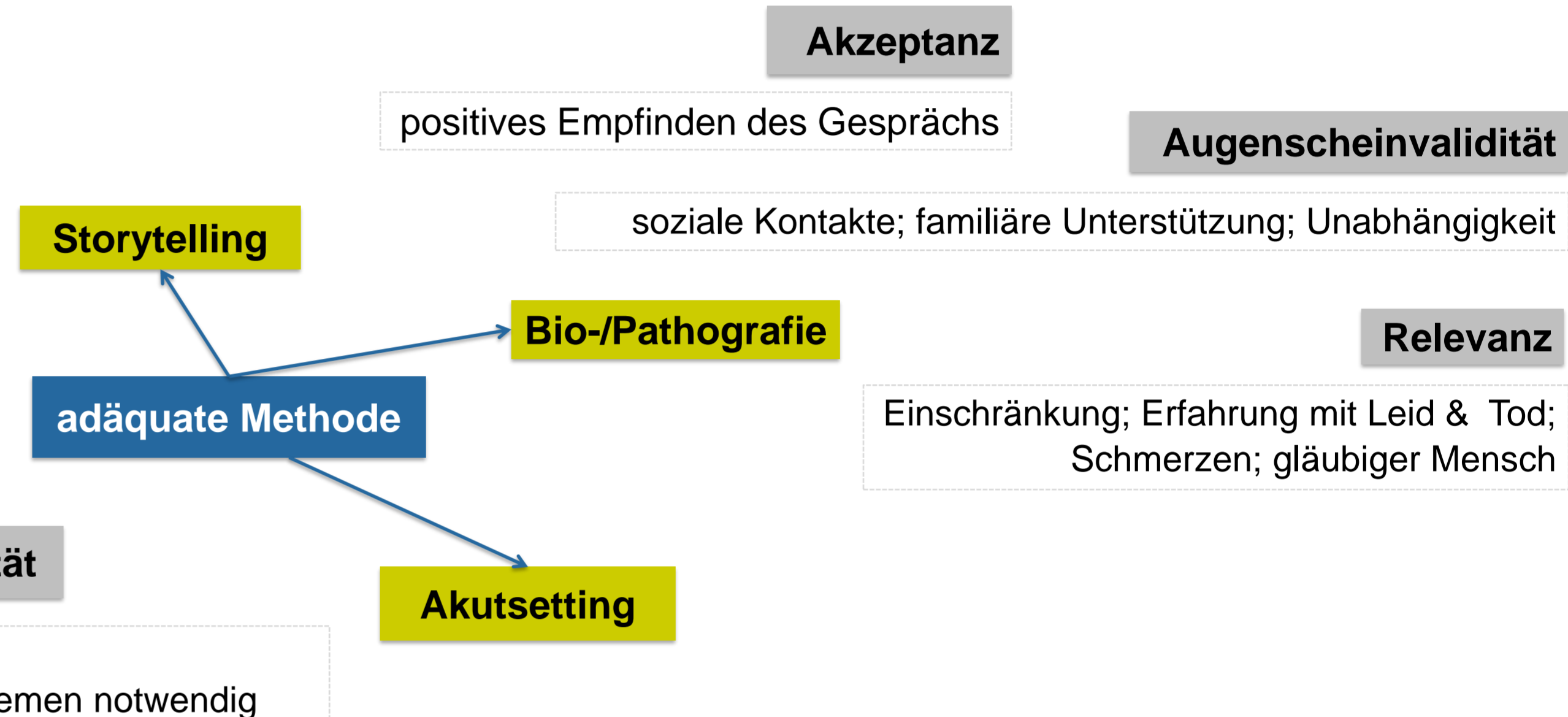
Ergebnisse

Durchführungsobjektivität

Initialfrage gegeben;
 Nachfragen (nicht) notwendig;
 Aufgreifen neuer Themen

Handhabbarkeit/Praktikabilität

Durchführungszeit 25-38min;
 Nachfragen/Einbringen neuer Themen notwendig



Ergebnisdarstellung Forschungsfrage 1 (exemplarisch)

Gemeinsamkeiten der Qualifikationsstufen (Q) I, II, III

Identifikation bedeutsamer Hinweise (subjektive, objektive Daten)	<input checked="" type="checkbox"/>	Bestimmen der Problemursachen	<input checked="" type="checkbox"/>
Schlussfolgern über den Gesundheitszustand (Ableiten körperbezogener PD)	<input checked="" type="checkbox"/>	Priorisierung der Daten	<input checked="" type="checkbox"/>
Benennen der PD (körperbezogene PD)	<input checked="" type="checkbox"/>	Dokumentation der Daten	<input checked="" type="checkbox"/>

Q I

Ordnen der Hinweise (Clusterbildung),
 Identifikation möglicher Datenlücken
 Identifikation Stärken & Ressourcen
 Psychosoziale PD
 Gesundheitsbezogene PD

Q II

Ordnen der Hinweise (Clusterbildung),
 Identifikation möglicher Datenlücken
 Identifikation Stärken & Ressourcen
 Psychosoziale PD
 Gesundheitsbezogene PD

Q III

Ordnen der Hinweise (Clusterbildung),
 Identifikation möglicher Datenlücken
 Identifikation Stärken & Ressourcen
 Psychosoziale PD
 Gesundheitsbezogene PD

Ergebnisdarstellung Forschungsfrage 2